

## NAMEN IM GESPRÄCH



Bürgermeister Willi Müller gratulierte Frieda Hoffmann zum 90. Foto: Galster

Ihren 90. Geburtstag hat **Frieda Hoffmann** in Geschwand gefeiert. Sie verbringt ihren Lebensabend gut umsorgt in der Familie von Waldemar Bart. Das Leben der Jubilarin ist geprägt von der tragischen Geschichte des 20. Jahrhunderts: Als Russlanddeutsche in der Ukraine geboren, zog sie mit ihrem kleinen Sohn infolge der Kriegswirren 1941 nach Jüteborg in Brandenburg. Als die Sowjets nach der Besetzung 1945 ihre Identität feststellen, verfrachteten sie Frieda Hoffmann als Zwangsarbeiterin mit ihrem Kind in einen Viehwagon in Richtung Sibirien. Auf dem Transport starb ihr Sohn und wurde bei einem Nothalt auf einem Bahnhof in Polen notdürftig begraben. Erst um 1956 durfte sie zu Landsleuten nach Kasachstan ziehen. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1990 gelangte sie mit Freunden und Verwandten im Rahmen der Umsiedlung ins Übergangwohnheim Zum Alten Wirt<sup>®</sup> nach Geschwand. Seit einiger Zeit lebt Frieda Hoffmann bei der Familie Bart. Auch sie kamen aus Kasachstan, haben Brot und Arbeit in Geschwand gefunden, nahmen „Oma Frieda“ auf und pflegen sie aufopferungsvoll – obwohl sie nur eine ferne Verwandte ist. Die Jubilarin hat nach den schrecklichen Erlebnissen nicht mehr geheiratet. Für den Landkreis Forchheim gratulierte stellvertretender Landrat Georg Lang. Bürgermeister Willi Müller überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde.

**Bestnoten:** Beim Staatsexamen 2011 erzielten die Schülerinnen **Sarina Wein, Nadine Cicchetti, Lisa Rühr, Ina Winkler** der staatlich anerkannten Krankenpflegeschule am Klinikum Forchheim die Note 1. Bei der Übergabe der Diplome lobte der leitende Regierungsdirektor Reinhard Schuberth die erfolgreichen Schülerinnen und wies darauf hin, dass gerade die Forchheimer Schule jedes Jahr Einserschüler hervorbringe. Klinikdirektor Reinhard Hautmann gratulierte mit einem Geschenk und freute sich vor allem darüber, dass alle Einserschülerinnen auch am Klinikum als Vollbe-

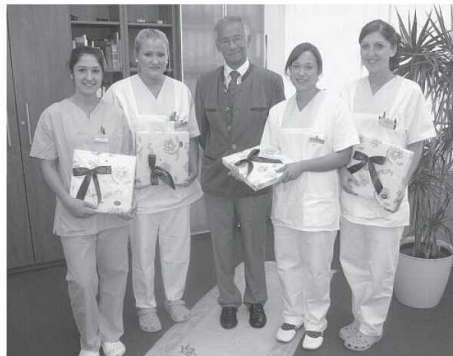
schäftigte bleiben. Insgesamt übernahm das Klinikum Forchheim in diesem Jahr acht Schülerinnen.

**Winfried Hoffmann**, Laborleiter des Elektroniklabor EMCC DR. Rašek in Moggast, hat sein 20. Firmenjubiläum gefeiert. Hoffmann kam als gebürtiger Schiesler nach den Kriegswirren nach Ostdeutschland und studierte zunächst Funktechnik an der Ingenieurschule Leipzig und dann Hochfrequenztechnik an den Hochschulen Ilmenau und Dresden. Als Berufsoffizier der Nationalen Volksarmee machte er Karriere und wurde Leiter des Flie-



Winfried Hoffmann Foto: privat

gerabwehr-Raketendienstes in Spröttau. Mit der Wende übernahm er dort auch die Leitung der technischen Planung bevor er zu EMCC wechselte. Hoffmann hat nicht nur seiner Firma mit Leistung, Einsatz und Führungsqualitäten eine weltweite Spitzenstellung und Reputation erarbeitet, er hat auch einer Vielzahl von Studenten zu Abschlüssen und Karrieren im weiten Bereich der elektromagnetischen Wissenschaften verholfen, lobte die Firmenleitung. Noch heute betreut er zusätzlich zur Leitung seines Labors seine Diplomanden.



Freuten sich über ihr gutes Abschneiden: Sarina Wein, Nadine Cicchetti, Lisa Rühr und Ina Winkler mit Klinikdirektor Reinhard Hautmann (li.). Foto: privat